

## Resultate

### Fechten

**Biel. Schweizer Degen-Meisterschaften. Männer.** Einzel: 1. Lucas Malcotti (Sion). 2. Philippe Oberson (BFC Basel). 3. Alexandre Oberson (BFC Basel) und Florian Staub (SEB Basel). 5. Alexandre Pittet (Biel). 6. Michele Niggeler (Lugano). 7. Benjamin Steffen (SEB Basel). 8. Luca Sponga (Zürich). - Ferner: 11. Max Heinzer (SEB Basel). - 59 klassiert. - Final: Malcotti s. Philippe Oberson 15:11. Teams. Final: SES Sion s. SEB Basel II 45:37. - Um Rang 3: SEN Neuchâtel I s. SEN Neuchâtel II 45:43.

**Frauen.** Einzel: 1. Pauline Brunner (La Chaux-de-Fonds). 2. Amandine Ischer (Vevy). 3. Alexandra Blum (SEB Basel) und Laura Stähli (SEB Basel). 5. Kim Büch (SEB Basel). 6. Anja Straub (Bern). 7. Noemi Moeschlin (Zürich). 8. Justine Rognon (Neuchâtel). 9. Tiffany Géroudet (Sion). - 29 klassiert. - Final: Brunner s. Ischer 14:10. Teams. Final: SEB Basel s. FCZ Zug 45:23. - Um Rang 3: SEB Basel II s. BFC Basel 45:41.

### Motorrad

**Montmelo (ESP). Grand Prix von Katalonien. MotoGP (25 Runden à 4,655 km/116,375 km):** 1. Valentino Rossi (ITA), Yamaha, 44:37,589 (156,4 km/h). 2. Marc Márquez (ESP), Honda, 2,652 zurück. 3. Dani Pedrosa (ESP), Honda, 3,661. - Ausgeschieden u.a.: Jorge Lorenzo (ESP), Yamaha. - Schnellste Runde (5): Maverick Viñales (ESP), Suzuki, in 1:45,971 (158,1 km/h). - 21 Fahrer gestartet, 17 klassiert. WM-Stand (7/18): 1. Márquez 125. 2. Lorenzo 115. 3. Rossi 103.

**Moto2 (23 Rd/107,065 km):** 1. Johann Zarco (FRA), Kalex, 42:31,347 (151,0 km/h). 2. Alex Rins (ESP), Kalex, 4,180. 3. Takaaki Nakagami (JPN), Kalex, 9,313. 4. Hafizh Syahrin (MAL), Kalex, 10,777. 5. Tom Lüthi (SUI), Kalex, 10,961. 6. Sam Lowes (GBR), Kalex, 13,000. - Ferner: 21. eine Runde zurück: Robin Mulhauser (SUI), Kalex. - Ausgeschieden u.a.: Dominique Aegerter (SUI), Kalex. - Startverzicht: Jesko Raffin (SUI), Kalex. - Schnellste Runde (2.): Zarco in 1:49,968 (152,3 km/h). - 28 Fahrer gestartet, 21 klassiert. WM-Stand (7/18): 1. Rins 116. 2. Lowes 108. 3. Zarco 106. 4. Lüthi 93. - Ferner: 8. Aegerter 52. 26. Raffin 2. 27. Mulhauser 1.

**Moto3 (22 Rd/102,41 km):** 1. Jorge Navarro (ESP), Honda, 42:18,228 (145,2 km/h). 2. Brad Binder (RSA), KTM, 0,564. 3. Enea Bastianini (ITA), Honda, 0,817. - Schnellste Runde (8.): Romano Fenati (ITA), KTM, in 1:54,145 (146,8 km/h). - 34 Fahrer gestartet, 22 klassiert. WM-Stand (7/18): 1. Binder 147. 2. Navarro 103. 3. Fenati 80.

### Reiten

**St. Gallen. CSIO. Sonntag. Grand Prix (1 Umgang plus Finalrunde, Hindernishöhe 160 cm, Dotation 200'000 Euro):** 1. Hans-Dieter Dreher (GER), Cool and Easy, 0/47,29. 2. Lucy Davis (USA), Barron, 0/47,53. 3. Janika Sprunger (SUI), Bonne Chance, 0/47,61. 4. Greg Patrick Broderick (IRL), Going Global, 0/50,08. 5. Paul Estermann (SUI), Lord Pepsi, 0/53,44. 6. Janne Friederike Meyer (GER), Chuck, 0/56,69. 7. Cian O'Connor (IRL), Good Luck, 0/58,35. 8. Romain Duguet (SUI), Quorrida de Treho, 4/47,65. 9. Bertram Allen (IRL), Molly Malone, 4/48,29. 10. Anna-Julia Kontio (FIN), Fardon, 4/53,33, alle in der Finalrunde. - Ferner im Preisgeld: 11. Claudia Gisler (SUI), Cordel, 1/82,23. 12. Martin Fuchs (SUI), Clooney, 4/75,20. - Weitere Schweizer Klassierungen: 14. Werner Muff, Pollend, 4/75,91. 19. Steve Guerdat, Corbini, 4/78,59. 20. Fabio Crotta, Wilandro, 5/81,96. 23. Christina Liebherr, Eagle Eye, 5/81,96. 26. Adrian Schmid, Alcazar, 8/79,91. 27. Andreas Ott, Loxana, 8/80,81. 31. Jane Richard Phillips, Foica, 12/80,01. 32. Edwin Smits, Copain, 12/80,14. 34. Evelyne Bussmann, Fleury, 31/83,32.

**Punktepringen mit zwei Jokern (145, 10'000 Franken):** 1. Greg Patrick Broderick (IRL), Zuidam, 72 Punkte (50,77 Sekunden). 2. Bertram Allen (IRL), Hector, 72 (51,17). 3. Marcus Ehning (GER), Cristy, 72 (51,38). - Ferner im Preisgeld: 8. Estermann, Bareina, 72 (55,84). 11. Fuchs, Uzo, 63/51,04. 12. Evelyne Bussmann, Tafila, 58 (58,05).

**Samstag. Grosses Jagdspringen (Wertung C, 4 Sekunden pro Abwurf, 145 cm, Dotation 80'000 Fr.):** 1. Estermann, Bareina, 72,64 (0 Strafsekunden). 2. Adeline Hécart (FRA), Question d'Orval, 72,69 (0). 3. Broderick, Zuidam, 72,95 (0). 4. Jane Richard Phillips (SUI), Zekina, 73,50 (4) und Nadja Peter Steiner (SUI), Celeste, je 73,50 (0). 6. David Will (GER), Cento du Rouet, 73,57 (4). 7. Werner Muff (SUI), Colombo, 74,58 (4). 8. Alain Juffer (SUI), Radja d'Artemis, und Duguet, Otello du Soleil, je 74,84 (je 4). - Ferner, ebenfalls klassiert: 12. Ott, Nanu, 77,21 (0).

**S/A mit Stechen (Welttranglistenspringen, 150 cm, 30'000 Fr.):** 1. Estermann, Castlefield Eclipse, 0/41,33. 2. Pieter Devos (BEL), Dax van d'Abdijhoeve, 0/42,37. 3. Yuri Mansur Guerios (BRA), Quartz de la Lande, 0/42,93. 4. Romain Duguet (SUI), Twentytwo des Biches, 0/43,48. 5. Werner Muff (SUI), Pollend, 0/43,59. 6. Nadja Peter Steiner (SUI), Saura de Fondcombe, 4/49,63, alle im Stechen. - Ferner die weiter klassierten Schweizer: 8. Claudia Gisler, Cordel, Startverzicht fürs Stechen. 10. Janika Sprunger, Uptown Boy, 4/72,63, im Normalparcours.

### Schwingen

**La Cuisinière. Bern-Jurassisches Fest (149 Schwinger, 1500 Zuschauer). Schlussgang:** Florian Gnägi (Aarberg) und Matthias Aeschbacher (Rüegsauchachen) nach 12 Minuten gestellt. Rangliste: 1. Michael Bless (Gais), 57,75. 2. Gnägi und Matthias Sempach (Alchenstorf) je 57,50. 3. Aeschbacher 57,25. 4. Philipp Roth (Biberist) und Konrad Steffen (Koppigen) je 57,00.

# «Das Fecht-Virus hat mich wieder gepackt»

**Fechten** Am Wochenende haben in Biel die Schweizer Meisterschaften stattgefunden. Mittendrin: Der ehemalige Vize-Weltmeister Basil Hoffmann. Für den Bieler war es der Ernstkampf seit 13 Jahren.

## Michael Lehmann

13 Jahre nachdem er sich verletzungsbedingt vom Fechtensport zurückgezogen hatte, gab Basil Hoffmann an den Schweizer Meisterschaften in Biel sein Comeback auf der grossen Bühne. «Der Puls ist hoch und das Adrenalin pumpt durch den Körper. Dieses Gefühl habe ich schon sehr vermisst», sagt der Vize-Weltmeister von 2001.

Nach der WM 2003 in Havanna hatten chronische Verletzungen am Fuss und in den Knien zur Folge, dass Hoffmann vermehrt auch mit Beckenproblemen zu kämpfen hatte. Der Rücktritt sei eine Entscheidung zugunsten seiner Gesundheit gewesen, erklärt der in Pieterlen aufgewachsene Fechter. Hoffmann kehrte dem Fechtensport den Rücken, konzentrierte sich fortan auf seinen Lehrerberuf und widmete sich in seiner Freizeit anderen Sportarten wie Unihockey. Den Reiz, wieder einen Degen in die Hand zu nehmen, verspürte er nach dem Besuch eines Wettkampfs im letzten Jahr. Er kontaktierte Trainer Flavio Da Silva, der ihn motivierte, wieder einzusteigen. Seit Dezember trainiert Hoffmann im Fechtzentrum in Biel. «Bereits nach dem zweiten Training hat mich der Fecht-Virus wieder gepackt», so Hoffmann.

## Basler sind zu stark

Dass die Schweizer Meisterschaften in Biel stattfanden, hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Rückkehr von Hoffmann. Weil er seine Teamkollegen nicht enttäuschen wollte, trainierte er zwei- bis dreimal in der Woche. «Wäre das Turnier woanders gewesen, wäre ich wohl nicht mitgegangen und hätte mich mit einem Training pro Woche begnügt.»

Die Erhöhung der Trainingsintensität hatte auch zur Folge, dass Hoffmann nicht nur am Team-Wettkampf, sondern auch im Einzel antrat. Dort traf er nach einem lockeren 15:6-Startsieg gegen den Zürcher Hans Klotz bereits im Sechzehntelfinal auf den 15. der Weltrangliste, Benjamin Steffen. Der Basler, der heuer zum ersten Mal an den Olympischen Spielen teilnehmen wird, wurde von Hoffmann arg unter Druck ge-



**Auch als 40-Jähriger noch sehr agil:** Basil Hoffmann (rechts) feiert an den Schweizer Meisterschaften ein gelungenes Comeback. Matthias Käser

setzt. Letztendlich konnte sich Steffen dennoch 15:12 durchsetzen und beendete somit das Turnier von Hoffmann. «Es war ein spezielles Duell, denn ich erinnere mich, dass ich früher immer gegen ihn verloren habe», sagt Steffen nach dem Fechtkampf.

Bester Bieler wurde Alexandre Pittet. Der 21-Jährige schaffte es in den Viertelfinal, verlor dort je-

doch gegen den Basler Alexandre Oberson 10:15. «Wenn man es in den Viertelfinal schafft, will man eigentlich auch eine Medaille holen», so Pittet. «Schade, dass es nicht geklappt hat. Ich werde im nächsten Jahr wieder angreifen.»

Im Team-Wettkampf feierten die Bieler um Hoffmann, Pittet, Flurin Gächter und Charles-Eric Oswald einen überzeugenden

45:38-Startsieg gegen die besser-klassierten Genfer. Im folgenden Aufeinandertreffen mit dem Starensemble aus Basel (mit Benjamin Steffen und Max Heinzer waren gleich zwei Olympioniken in der Mannschaft) mussten sich die Seeländer jedoch klar geschlagen geben. 30:45 lautete das Endresultat. Immerhin: Hoffmann re-vanchierte sich für die Niederlage

im Einzel und gewann das Duell gegen Steffen 6:5.

## Weitere Turniere in Planung

«Ich gehe mit positiven Gefühlen aus dem Turnier», resümiert Hoffmann. Besonders motiviert hätten ihn die zahlreichen Zuschauer, die ihn lautstark unterstützten. Hoffmann hat jedoch auch gemerkt, dass er körperlich nicht mehr mit den Besten mithalten kann. «Kein Wunder. Ich bin ja nicht mehr in den Zwanzigern», fügt er lachend an. Dafür fechte er nun viel ruhiger. Jüngere Fechter seien oft etwas ungeduldig und würden eher die Nerven verlieren. Hier sehe er seine Chancen, denn er habe jetzt nichts mehr zu verlieren.

Hoffmann wird nun weiter trainieren und an Wettkämpfen in der Schweiz teilnehmen. Er hofft zudem, den Jungen beim Bieler Fechtclub mit seiner Erfahrung weiterhelfen zu können.

Weitere Bilder unter [www.bielerntagblatt.ch/sport](http://www.bielerntagblatt.ch/sport)

## Olympia-Teilnehmer scheiden früh aus

Im Rahmen der Schweizer Meisterschaften wurden auch die fünf Athleten geehrt, die für die Olympischen Spiele selektioniert wurden. Tiffany Géroudet wird die Schweiz im Fraueneinzel vertreten, Benjamin Steffen, Max Heinzer, Fabian Kauter im Männer-einzel. Die drei Fechter treten, ergänzt mit Peer Borsky, auch im Team-Wettkampf an.

In der Entscheidung um den Meistertitel im Einzel spielten die Olympioniken jedoch keine Rolle.

Die topgesetzte Walliserin Géroudet musste wie Heinzer bereits im Achtelfinal die Segel streichen. Für Steffen bedeutete der Viertelfinal Endstation. «Mit diesem Resultat kann ich natürlich nicht zufrieden sein», sagt Steffen. Der Basler räumt jedoch ein, dass er sich nicht speziell auf die Schweizer Meisterschaften vorbereitete, sondern sein Fokus voll auf den Olympischen Spielen liege.

Im April fochte sich Steffen beim Grand-Prix in Rio auf den

zweiten Rang. Auch Kauter und Heinzer dürfen sich Medaillen-chancen ausrechnen. «Im Fechten sind Voraussagen aber kaum möglich. Von 35 Athleten haben sicher 20 Chancen auf Medaillen», sagt der Berner Fabian Kauter. Oft entscheide die Tagesform über Erfolg oder Misserfolg. Im Team-Wettkampf sind die Medaillenaussichten etwas konkreter. Dort müssen sich die Schweizer «nur» gegen sieben weitere Nationen durchsetzen. *leh*

## Ein lachender Dritter auf Kosten von Florian Gnägi

**Schwingen** Beim Bern-Jurassischen in La Cuisinière standen Florian Gnägi und Matthias Aeschbacher (Hasle-Rüegsau) im Schlussgang. Der lachende Dritte hiess Michael Bless (Gais).

1500 Zuschauer kamen in den Nordzipfel des Berner Juras und konnten mit Maël Staub aus Sonceboz einen Kranz bejubeln, während Lukas Renfer nach einem wiederholt schlechten Nachmittag aus den Traktanden fiel. Die Seeländer konnten nur halbwegs überzeugen. Christian Gnägi (Bellmund) und Matthias Zimmermann (Jens) konnten trotz Bemühungen nur zweimal gewinnen, blieben aber bei vier weiteren Gängen ohne Fest-Niederlage. Das reicht aber bei Weitem nicht mehr

zur erhofften Auszeichnung. Zimmermann kann sich beim Seeländischen noch für das Eidgenössische ins Gespräch bringen. Der Kranz ist ein Muss.

Apropos Seeländisches am 3. Juli in Aarberg: Angemeldet hat sich inzwischen der Schwingerkönig von 2010, Kilian Wenger, der beim Mittelländischen passen musste und das Bern-Jurassische auch nicht bestritt.

## Erfolgreiches Comeback

Im ersten Saisonauftakt nach der geheilten Schulterverletzung klassierte sich dafür Philipp Roth auf dem vierten Platz. Mit je einem Sieg, einer Niederlage und einem Gestellten begann er am Morgen verhalten, dann drehte der Biberster vom Schwingklub Aarberg aber mächtig auf und sicherte sich seinen achten Kranz mit drei Siegen in Folge.

Ganz vorne durfte man auf Florian Gnägi hoffen. Er stellte zu Be-

ginn mit Mit-Eidgenosse Raphael Zwysig. Ein schon fast obligates Startergebnis. Danach liess er sich viermal eine 10 gutschreiben (Jonas Michel, Adrian Gäggeler, Marcel Kuster und Fritz Ramseier). Aeschbacher musste nur den ersten Gang mit Stefan Marti stellen, danach blieb auch er siegreich und landete im dritten Schlussrang, be-



**Gemeinsam auf Ehrenplatz:** Gnägi (links) und Sempach. *ky*

vor es im Schlussgang gegen Aeschbacher um Sieg oder Ehrenplatz ging.

## Gnägi suchte den Erfolg

Florian Gnägi griff zwar vermehrt an, suchte diesen Erfolg und seinen siebten Kranzestsieg. Es sollte nicht sein. Nicht selten freut sich mit einem gestellten Schlussgang ein dritter Schwinger. Diesmal Michael Bless, zweifacher eidgenössischer Kranzgewinner von Frauenfeld und Burgdorf, der gegen den aktuellen Schwingerkönig Matthias Sempach im ersten Gang stellte und sich damit diese Ausgangslage sicherte. Sempach selber beklagte noch einen zweiten Gestellten gegen Philipp Scheidegger und belegte punktgleich mit Gnägi den zweiten Platz.

Weiterhin wartet der Alchensdorfer auf den ersten Sieg an einem Bern-Jurassischen. Er blieb selbstkritisch: «Ich war zu wenig aggressiv, zu wenig konsequent und zu

wenig vielseitig. Ich muss mich selber an der Nase nehmen», sagte er gegenüber SRF.

Nächste Schwingfeste mit Seeländer Beteiligung: Das Berner Oberländische in Aeschi und das Südwestschweizerische in Aigle, wo Florian Gnägi und Christian Stucki, sofern der Lysser sein Comeback feiern kann, als Gast-schwinger gemeldet sind.

## Guter Seeländer Nachwuchs

Beim Nachwuchsschwinget am Samstag gewann Robin Roth in der Kategorie 99/00 und wurde Matthieu Burger aus Les Prés-d'Orvin in den Jahrgängen 01/02 Zweiter. Beide holten vor Wochenfrist den Doppelzweig am Bernisch-Kantonalen in Orpund. In der Kategorie 07/08 siegte der Nidauer Cédric Aeschlimann, der Orpunder Manuel Kehrlı wurde Dritter, David Burger, der Bruder von Matthieu, Vierter. Auch Christian Rüegg holte noch einen Zweig. *bnb*